



Sylvester F1

Einen großen Trend bei den Kürbissen greift die Sorte Sylvester F1 auf, die Mehrfarbigkeit. Dunkelgrün geflammt zeigen die schönen leuchtend roten Früchte ein interessantes Farbspiel. Die dekorativen Früchte sind sehr uniform und mit einem Gewicht von etwa 800 g sehr handlich. Die Früchte lassen sich in der Küche verwenden, doch ist Sylvester eher als Dekoration geeignet. Sylvester F1 ist eine deutsche Züchtung, Züchterin ist Edith von Bourscheidt, die uns den Erhalt und die Vermarktung dieses Kleinodes freundlicherweise überließ. Die Produktivität und strikte Buschform eines Elters spiegelt sich bei Sylvester gut wieder. Sylvester F1 wächst mäßig rankend, kompakt und trägt reichlich Früchte. Als Grundbedarf empfehlen wir dennoch 2 qm, da der Ertrag je Fläche, wie bei vielen anderen Sorten auch, durch dichtere Pflanzung nicht steigt. Geht man bei Sylvester achtsam mit der Stickstoffversorgung um, so hat man eine reiche Ernte haltbarer Früchte. Sylvester F1 hat eine Reifezeit ähnlich Uchiki Kuri und ist somit für das mitteleuropäische Klima bestens geeignet.



Sylvester F1

Wohlgeformt und um die kleine Samenhöhle mit leichtem Bauch liegen die uniformen Früchte mit etwa 1,5 Kg gut in der Hand. Voll ausgereift ist das Fruchtfleisch dunkler und carotinreicher als bei den meisten Butternutsorten. Mit einer durchschnittlichen Reifezeit von 90 bis 100 Tagen ist Betternut 900 F1 anbau- und erntesicher. Der Wuchs der Pflanzen ist mäßig rankend, wie bei Sylvester F1 empfehlen wir auch hier einen Grundbedarf von 2 qm je Pflanze. Neben der etablierten Sorte Pilgrim F1 und Victory F1 ist Betternut 900 F1 eine Sorte, die wir uneingeschränkt für das mitteleuropäische Klima empfehlen können.

Betternut 900 F1

Nomen est Omen hat sich der amerikanische Züchter hier wohl vollkommen berechtigt bei der Namensfindung gedacht. Noch etwas besser als die 401 F1 präsentiert sich die 900 F1 in allen Belangen als sehr zuverlässige Butternut-Sorte.



Betternut 900 F1

Der Anbau von Cucumis - Ziergurken

Ziergurken überzeugen durch ihren Variantenreichtum und sind in ihrer Vielfalt beliebt in der Herbstdekoration und der herbstlichen Floristik. Allerdings ist die Kultur dieser Pflanzen nicht ganz so einfach wie bei Gurken oder Kürbissen. Wir möchten Ihnen daher hier ein paar Tips geben, auf das auch Ihnen die Kultur dieser hübschen Früchte, die überwiegend nicht zum Verzehr geeignet sind, gelingt.

Zwar berichten uns ab und an Kunden aus dem Süden Deutschlands mit warmen Lagen von einer unproblematischen Freilandsaat Mitte Mai mit üppiger Ernte Ende August, doch in der Regel beginnt der zuverlässige Start im Haus in einer Saatkiste bei 25 ° C. Auch wir haben schon Versuche im Kalthaus gemacht, Mitte Mai bei durchwachsenem Wetter und waren ob der Keimquote von 10% reichlich enttäuscht. Daher empfehlen wir die Aussaat bei konstant 22-25 ° C zu beginnen, dabei liegt der Aussattermin je nach Lage, Kulturraum und geplantem Erntetermin ab Mitte März bis Ende Mai. Späte Aussaaten eignen sich eigentlich nur für die Sommernutzung leer stehender Gewächshäuser, in denen man die beste und haltbarste Fruchtqualität erntet. Aber hierzu später noch ein paar Worte.

Der Anbau von Cucumis - Ziergurken

Die Aussaat der relativ kleinen Samen erfolgt am besten dünn in einer gut vorbereiteten Saatkiste. Die Samen breitflächig verteilen, so das sich die Keimlinge später gut vereinzeln lassen. Nach der Aussaat ganz dünn mit fein gesiebter Erde oder Sand abdecken, andrücken und vorsichtig angießen. Nun die Saatkiste gegen austrocknen abdecken und an einem 22-25 ° warmen Ort zur Keimung aufstellen. Je besser die Bedingungen, desto gleichmäßiger die Keimung. Alle unsere ausgelieferten Partien sind frisch getestet und keimen mindestens zu 75%, in der Regel höher. Sind die Bedingungen schlecht, so kann es zu einer unregelmäßigen Keimung kommen. Wird die Aussaat trocken, so keimen die Samen meist gar nicht mehr. Bei einer unregelmäßigen Keimung müssen Sie die Aussaatkiste hell stellen, damit die kleinen Keimlinge nicht "vergeilen". Bei erreichter Größe werden die Pflänzchen dann nach und nach pikiert.

Pikiert wird in aller Regel in einen kleinen Topf, mit 8 oder 9 cm Durchmesser. Auch möglich sind größere Multiplatten. Die Weiterkultur der kleinen Pflänzchen erfolgt nun hell bei etwa 18-20 ° C.

Möchte man Mitte bis Ende Mai ausreichend starke Pflanzen kultiviert haben, so passt der Aussaattermin Mitte März recht gut. Zur Freilandpflanzung sollten die Jungpflanzen gut eine Woche lang abgehärtet werden, pflanzt man in Gewächshäuser, hier kann man durchaus noch im Juni pflanzen, empfiehlt sich eine 3-tägige Aklimatisierung vor Ort.

Sind die Pflanzen bereits groß genug, so empfiehlt sich schon vor dem Pflanzen ein Stutzen auf 4 Blattpaare um eine Verzweigung von unten heraus zu erreichen. Ansonsten empfiehlt sich das Stutzen nach dem Pflanzen auf die 4 Blattpaare. Im Freiland sollten Cucumis an einem warmen, sonnigen Standort wachsen. Eine Bodenkultur ist möglich, doch sehr von Nachteil. Die Früchte infizieren sich mit Pilzen vom Boden, was durch Feuchtigkeit im Herbst noch verstärkt wird. Hinzu kommt die Verschmutzung, Cucumis-Früchte kann man nicht waschen, Arten wie *C. dipsaceus* saugen sich zudem voll mit Wasser. Will man trotz alledem auf dem Boden kultivieren, so empfiehlt sich die Pflanzung auf Bändchengewebe, in das vor der Pflanzung Löcher geschnitten werden. Als Pflanzabstand empfiehlt sich 50 cm in der Reihe, zwischen den Reihen 200 cm Abstand. Der gleiche Abstand empfiehlt sich bei der aufgeleiteten Kultur an einer Rankhilfe, z.B. einem Spalier oder Netz. Hier pflanzt man direkt an die Rankhilfe heran. Bei der Kultur an der Rankhilfe ist zu beachten, das Cucumis aufgeleitet werden müssen, sie sind kletterfaul und sollten je nach Wachstumsbedingungen aller paar Tage händisch aufgeleitet werden. Der Dank für die Mühe sind saubere, wohlgeformte Früchte ohne Liegestelle, die auch besser halten, als Früchte aus der Bodenkultur.



Bodenkultur auf Bändchengewebe



Aufgeleitet im Gewächshaus

Geerntet werden können die Früchte, sobald sie sortentypisch ausgereift sind. Manche Arten, wie *C. myriocarpus* neigen zur Vergilbung bei zunehmender Reife und verlieren dadurch ihren zweifarbigen Reiz. Daher sollten geerntete Cucumis dunkel und kühl, aber wie Gurken und Zucchini nicht unter 10 ° C gelagert werden.

Beste Ergebnisse sowohl qualitativ, als auch quantitativ erreicht man mit der Pflanzung in Folien- oder Glashäusern. Insbesondere die fein behaarten Früchte von *C. dipsaceus* erreichen hier eine Qualität und Haltbarkeit, die man im Freiland nicht erreichen kann.

Ziergurken sind eine interessante Kultur. Wichtig ist, das Sie sich frühzeitig um den Verkauf kümmern, Cucumis sind oft sehr gefragt, weil kaum zu bekommen, unterliegen aber auch wegen ihrer Besonderheit schnell einem Überangebot. Die Kultur ist nicht ganz einfach und es wäre schade, eine qualitativ hochwertige Ernte nicht vermarkten zu können.

Sollten Sie Fragen zu den einzelnen Arten und der Kultur haben, so sind wir gerne Ihr Ansprechpartner



Cucumis-Vielfalt

Praxis-Tip ! Kürbisaussaat, wann, wo und wie

So vielfältig wie die Kürbissortenwelt sind auch die Varianten der Kulturführung, viele Wege führen nach Rom.

Wir möchten an dieser Stelle gerne ein paar Tips geben, wie der Anbau zügiger, effizienter und erntesicher geplant und durchgeführt werden kann. Befasste sich unser letzte Newsletter mit den Grundlagen der Feldeinteilung, Bodenbearbeitung und Nährstoffversorgung, so wollen wir uns hier mit der Aussaat beschäftigen.

Viele Gärtner bevorzugen bei Kürbissen die einfache Freilandsaat, die auch bei vielen Sorten gut möglich ist, so für alle Sorten der Art Cucurbita pepo und manche der Art C. maxima, hier der Sorten mit einer mittleren Reifezeit, z.B. Uchiki Kuri. Einen großen Einfluß hat auch die Lage, ob im sonnenverwöhnten Süden oder im eher frischen Norden, ob klimatisch begünstigte Tallage oder Höhenlage im Mittelgebirge. Meist greift der Gärtner zu der Methode, mit der er die besten Erfahrungen gemacht hat.

Die Freilandsaat ist die günstigste Art und mit relativ wenig Aufwand durchzuführen. Wichtig ist hier, das in ausreichend warmen Boden ohne zu viel Nässe gesät wird. Der optimale Termin dafür liegt je nach Region und Großwetterlage zwischen Ende April und Ende Mai. Der erfahrene Gärtner schaut dabei weniger auf den Kalender als auf die Wetterlage, denn folgt der Aussaat eine kalt-nasse Wetterperiode so ist die Keimung stark gefährdet. Sät man zu früh können die frischen Keimlinge durch Frost gefährdet werden.

Freilandsaat ist einfach und kostengünstig, birgt aber neben den möglichen Wetterrisiken (2011 war es in Teilen Deutschlands sogar so trocken, das die Samen angekeimt und dann vertrocknet sind) weitere Risiken wie der Verlust durch Drahtwürmer, Vogelfraß und Schnecken. Auch ist die Kultur der Sorten von C. moschata und Lagenaria bei Freilandsaat nur in sehr warmen Lagen und Sommern möglich, eigentlich also zu riskant. Sollten Sie sich für die Freilandsaat entscheiden, rechnen Sie mit etwa 30 % höherem Saatgutbedarf und legen die Körner entsprechend dichter. Eine Fehlstelle wird dann durch benachbarte Pflanzen gefüllt, was der Auflauf der Keimlinge unerwartet gut, so kann man den ein oder anderen noch entfernen um einen optimalen Bestand zu erhalten.

Eine Alternative zur Direktsaat ist die Vorkultur in kleinen Töpfen oder Erdpresstöpfen im Gewächshaus. Wichtig ist hier, das der Saatzeitpunkt zum späteren Pflanztermin passt, überständige Jungpflanzen bekommen einen Wachstumsschock und verlieren dadurch ihren Vorsprung. Entsprechend der vorhandenen Möglichkeiten sollte man also bei der Vorkultur nicht vor Anfang April mit der Aussaat beginnen, in der Regel liegt der empfohlene Termin Mitte April für die ersten Sorten, die eine lange Reifezeit haben, so die Vertreter der Kalebassen und der C. moschata, wie der bekannte Muscade de Provence.

Auch bei der Vorkultur ist auf ausreichende Wärme zu achten, manche Sorten keimen bereits bei 16-18 ° C zuverlässig, während einige Sorten, z.B. Uchiki Kuri, Solor, auch Vertreter der Laternenkürbisse, wie z.B. Sorcerer unter 20 ° C mit ungleichmäßiger und verzögerter Keimung reagieren. Keimhemmend wirkt sich auch Nässe aus, zu naßes Substrat ist immer kalt und führt zum faulen des Kernes bevor er keimen kann. Halten Sie daher die Aussaat bis zur Keimung eher trocken. Gerade in Kisten mit Erdpresstöpfen ist eine unregelmäßige Keimung ärgerlich, da vor Pflanzung vorsortiert werden muß. Die besten Keimergebnisse erhalten Sie daher bei konstant über 20 ° C. Gelegt/gesteckt werden die Kerne mit der spitzen Seite nach unten, hier sprießt die Wurzel direkt nach unten und der Keimling wächst nach oben.

Achten Sie vor der Pflanzung an Ort und Stelle auf die Wetterlage und ein ausreichendes Abhärten der Pflanzen im Freiland. Erfahrungsgemäß sind Saaten im 8 cm Topf etwa 25 Tage nach der Aussaat pflanzbereit und haben 2 echte Laubblätter, Pflanzen im 4cm-Erdpresstopf sind je nach Wetterlage bereits 12 Tage nach dem Auslegen pflanzbereit, wenn sich die ersten beiden echten Blätter zeigen. Eine Pflanzung unter guten Bedingungen bedeutet in etwa eine Ernteverfrüherung von 2-3 Wochen, das Pflanzen auf Mulchfolie kann nochmals etwa 2 Wochen Verfrüherung bringen, so das eine Kultur auch der wärmebedürftigen Sorten fast in ganz Deutschland erfolgreich durchgeführt werden kann.

Viele Betriebe teilen auch auf, wärmebedürftige Sorten werden gepflanzt, Sorten mit kurzer Reifezeit direkt gesät. Das ist unserer Meinung nach eine bewährte Form der Risikominderung und Sicherung der Ernte.

Neben all den Mühen und Tricks, als Gärtner machen wir oft die Erfahrung, das uns das Wetter ein Beinchen stellt, auch der erfahrenste Gärtner steht manchmal vor einem Feld, auf dem Kürbisse unter guten Bedingungen gesät und unter schlechten Bedingungen gepflanzt wurden und muß feststellen, das zur gelungenen Kultur auch etwas Glück gehört.

Der nächste Newsletter...

erscheint Ende März und beinhaltet die folgenden Themen :

- Sortenspektrum Halloween, von Mini bis Maxi, von Bemalen zum Schneiden
- Kürbisstart Aussaat/Pflanzung, Abstände und Zeitpunkt nach Reifezeit

Sie können mitmachen! Sollten Sie interessante Beiträge zum Kürbis haben, veröffentlichen wir diese gerne

Impressum

Herausgeber : FLOVEG GmbH, 53925 Kall,
Kontakt : Tel. 02441-7775441. Email alexander.may@floveg.com
Alle Angaben gelten, auch vorbehaltlich etwaiger Druckfehler ohne Gewähr.
Abbildungen im Newsletter sind exemplarisch. Bildrechte, wenn nicht anders angegeben, FLOVEG GmbH, Kall



bobby-seeds.com

Wir lieben 
Kürbisse